



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 7. Anno 1649.

1649

Wöchentliche Zeitung Anno 1649. N. 7.

Aus Chester uff den Irischen Brängen vom 22. Dec.

Der Marquis von Antryn/ so vor etlichen Tagen zum Generalissimo über die Catholiken in Irland benedictet/ hat an den Colonell Jonas / Gouverneur in Dublin/ geschrieben/ umb einen Vertrag zwischen beyden Partheyen uffzurichten/ davon man aber noch keine Handlung vermercket. Der Marquis von Ormond handelt auch mit selben Catholiken zu Kilkenny umb einen Erbes/ und erwartet des Prinzen von Wallis Schiff Flotte/ umb alsdann mit gesammter Hand die Stadt Dublin zu Wasser und Lande zu belagern/ zu welchem Ende sie 24000. Mann ins Feld bringen / dannenhero das Parlament sich zu besorgen / daß nicht allein gedachte Stadt Dublin/ sondern wol gar die ganze Provinz Ulster weggenommen werden dürffte.

Londen vom 2. Jan.

Basel König ist nunmehr in Gesellschaft des Obristen Horrifon mit 12. Troupen zu Ross zu Windsor ankommen; Seine Majest. so mit ermeldten Obristen unterwegs viel freundliche Discourse geführt/ hat unter andern gefragt / aus wessen Befehl Er dann nach Windsor gebracht würde? Deme der Obriste geantwortet / daß es nicht auff des Parlaments / sondern des General Fairfax und dessen Kriegs-Raths Befehl geschehe. Seiner Maj. Ankunft zu Windsor ist ganz unvermuthlich gewesen/ in Betrachtung das Parlament Anordnung gemacht / dz man das Castell Horst mit Geschütz Ammunition und anderer Nothdürfft wol versehen solte. Inmittels nun ist dem Gouverneur befohlen/ allen Malignanten den Zutritt zum Könige zu sperren.

Die gefangenen Parlaments-Glieder haben wider des General Fairfax und dessen Kriegs-Raths Procedures / dergleichen kein König jemahls widers Parlament sühnen dürfen/ hart protestiret/ und vor einem freyen Parlament sich zu purgiren anerbotten.

Paris

Paris vom 2. Jan.

Der Herzog von Orleans ist im Spielen mit dem Apt de la Riviere
uneins worden / und hat seither dem emmelotem Apt wenig Affection er-
wießen, welcher aber durch den Cardinal sich wieder zu insinuiren suchet.
Wie man sagt / solle der Herzog von Beaufort / des Herzogs von Ven-
dosme Sohn / mit ihren Majestäten und dem Cardinal wieder vergli-
chen seyn und nach Hofe kommen. Sonst ist auch resolvirt worden /
daß der König ins künfftige im Kriegs-Rath präsidiren solle / umb den
Herzog von Orleans / der als Königlicher Dym und General-Leutnant
über die Armeen / diese Stelle bishero versehen / in etwas zu überheben /
wie auch den Cardinal / der öftters indispos / damit zu verschonen. Mons-
d Auvay / wiewol er mit einer Stell im Höhen Rath begiffet worden /
ist dato noch in keiner Versammlung gewesen / wil erst sehen was der Herr
Serotent thun werde. Die Hoffnung / die man bishero gehabt / eilliche
tausend Mann von den abgedankten Völkern in Teutschland an zu
nehmen / beginne wegen Geld Mangels zu verschwinden / Es scheint /
daß heimliche Tractaten mit Spanien obhanden seyn müssen / die sich
mit der Zeit wol offenbahren dürfften.

Gössa vom 2. dito.

Vom General Lambou gehet der Discurs / daß er von Key-
serlicher Majestät Ordre haben solle / mit seinen Völkern nach den Erb-
ländern zu gehn / umb allda die Quartiere zu nehmen / allezeit ist ge-
wiß / daß deswegen bey der Conferenz zu Prag gesprochen worden / ob
es aber geschehen werde / wird daran gezweifelt. Die Franzosen
hausen sehr übel / und thun alles was ihnen nur geliebet / vom Ringaw
fordern sie 20000. und von Menz 6000. fl. / wollen auch nitte einen
Heller davon ablassen / betroffen sehr mit dem Feuer und der Plünde-
rung. Die Keyserliche Besatzung zu Ehrenbreitstein soll abgeführt
werden / man weiß aber nicht wem die Festung einzuräumen sey / unnd
erhebt sich deswegen zwischen dem Churfürsten von Trier unnd dem
Rhym-Capitul ein grosses Zanken. Der Creys-Tag zu Wasserburg
continiret noch / und können sich die Stände wegen begehrt Geldsum-
ma nicht vergleichen. Der Churfürst soll von den 36. Tonnen Gol-
des nur 3. zur militairischen Satisfaction bewilligen wollen / weswegen
die Generalen malcontent znrück gereist weren.

Zu Speyer haben die Dominicaner / als der E. Rath daselbsten
ih.

ihnen und den Augustinern die Restitution insulmiren lassen/ihre Kloster-
Kirch verschlossen gehalten/ wies ferner alda abgelassen/ weis man noch
zur Zeit nicht. Zu Augspurg hat sich der Magistrat wegen geschlossener
Partiä belchwert befunden / daß also die Herren Executores/ als nem-
lich der Herr Wolff-Christoph von Brinhausen / Fürstl. Costnitzer
Rath/ wie auch Herr Hans Albrecht von Wolwahrt/ Fürstl. Würtem-
bergischer Rath und Vice-Canzler einen Expressen / umb Keyserliche
Ordre et zuholen/ abfertigen müssen/ anwo aber wird berichtet / daß sich
dieselbsten die Sachen besser als man vermeynt/ schicken/ und man nur
eines Keyserl. Commissari alda erwarten thäte. Inzwischen wird aus
Nürnberg berichtet/ daß bey nächelicher Weil einige muthwillige Nach-
buben der Herren Commissarien Gutschen sehr zerschneiden/ und dz des-
wegen auff die Thäter ein Stück Geldes gesetzt worden / dörfsten ein
schlecht Erntgeld bekommen. Aus Münster hat man daß/ so bald die
Ratificationes richtig/ der Schwedische Herr Legatus Salvus nacher
Schweden/ umb dem daselbst gegen den 1. Febr. angestellten Reichstrag
als Canzler bezuwohnen/ und zugleich die Keyserl. Ratification mit ü-
berzubringen/beordert sey.

Ein andere vom 10. dno.

Dieser Tagen ist von Lüttich Bericht überkommen/ daß selbige zu
Paris geweste Deputirte/ deren jeder von dem Kön. g mit einer güldnen
Ketten und Gnadenpennig verehrt/ hinwieder umb zurück gelangt/ und
Schreiben oder Parenta mit gebracht/ in welchem die Cron Frankreich
selbige Stadt und Bürgerschaft in dero Schutz und Schirm genom-
men/ auch bey der Neutralität zu erhalten versprochen/ und deswegen in
gedachtem Lüttich 2. Tag nach anander die Glocken gelüthen/ und die
Geschütz 3. mal loßgebrandt/ weis aber die Lothringischen Völcker in
der Nähe verbleiben/ und der General Lambou etliche Personen Ihre be-
ste Sachen beyseits zu schaffen warnen lassen/ auch hierauff theils Bür-
ger nach Mastrich zu sieben angefangen als wird selbiger Orten wie ble-
bevor gemeldet/ neue Vurub besorgt / und sollen die Hessischen Compa-
gnien reducirt / und der Rest in Französische Dienst getührt werden/
wie dann deswegen ein Französischer Abgeordneter bey der Hessischen
Generalität zu Neuß ankommen / entgegen ist General Lambou mit den
Spanischen sammt seinen Völckern in dero Dienst zu geben in Tracia-
ten/ und von Münster so viel zu vernehmen / daß sich zu Auswechselung
der

der FriedensRatification und Publication noch allerhand obstacula erregen wollen / auch unter andern die Französische Ratification in etwas mangelhafft befunden / und deswegen mit einem Expressen nach Paris zurück geschickt.

Augsburg vom 11. dito.

Wegen hiesiger Execution, ist man noch den Keyserlichen Special Befehl erwartent / doch verhoffen die Evangelischen ehistes gewisse Vollziehung / dann man sonst also noch sehr beschwert / und im lieben Getreid / wo sich die Sach nicht bald endert / das man wider uffm Lande alles anbauen kan / eine grosse Thewrung zu besorgen ist / und hat man den 7. vñ 8. diß / der dē 25. passato. zu Zusprucht abgeleitren Erz Herzogin Claudia in unser Frauen Thumb Kirchen allhier / die Exequias Solenniter gehalten.

Regensburg vom 12. dito.

Weilen die Bährischen Völcker in der Pfalz noch übereinander still ligen / thut dieser Enden hierumb gar wenig passiren, allein ist man wieder täglich an stat Jhro Churfürstlichen Durchläuchtigkeit des Herrn von Haslang / etc. und Obristen Kubs allhier gewärtig zu denen in die 20. Christ (deren Regimente reformirt, und abgedanckt werden sollen) beschriben / umb ihrer Satisfaction zu tractiren, und dem Werck ein mahl ein Ende zu machen / ob sich auch Keyserliche Gesandten / wie man sagt / bey den Handlungen ein finden werden / lehrer die Zeit.

Münster vom 2. 12. dito.

Zu Auswechselung der Ratificationen, ware gestern aller Anstalt und Solennitäten gemacht / Es haben aber den jüngst ange deuteten nebens Recels die Keyserl. und theils Catholische über vermuthen / difficultiret, und die Leute zweiffelhafftig gemacht / wann man tho schlecht auswechselte / das hernach in Ewigkeit die Execution der Gravaminum und Amnestia nicht geschehen würde / weil ohne das 3. Monat verlossen / vom unterschriebenen Frieden / und vermög des Keyserlichen restitutionedicts, noch das geringeste zu werck gericht worden / Morgen kommen die Reichs Stände wieder zusammen / darinn ein expedientz zu finden / welches zu erwarten stehet.

E N D E.